



Abonnementspreis vierteljährlich mit „Illustriertes Sonntagsblatt“ bei den Abnehmern 1,40 M., in den Anzeigebestellen 1,20 M., beim Postbezug 1,60 M., mit Landbesitzer-Beleg 1,90 M. Die einzelnen Nr. sind mit 10 Pf. berechnet. (Redaction und Expedition: Altenburger Schulpl. 8.)

Inserations-Gebühr für die 4gespaltene Koronenspalte oder deren Raum 13 1/2 Pf., für Privat- in Merseburg und Umgegend 10 Pf. für periodische u. größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. Komplexierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inlandverkehrs 30 Pf., außerhalb des Inlandverkehrs 40 Pf. (Belagen nach Uebereinstimmung.) Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

Das „Merseburger Kreisblatt“ erscheint täglich Nachmittags 4 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Merseburger Kreisblatt.

Anzeigen-Annahme für die Zugnummer bis 9 Uhr Vormittags, größere Anzeigen werden möglichst tags zuvor eintreten.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Gratis-Beilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nach Artikel 39 der Ausführungsbestimmungen vom 5. August d. J. zum Einkommensteuer-Gesetz vom 24. Juni cr. (Beilage zum 41. Stück des Reg.-Amtsblatts) hat jeder Gemeinde- und Ortsvorsteher ein Verzeichnis über die sämtlichen in seinem Bezirke anwesenden Activen-Gesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Actien, Berggewerkschaften, Konsumvereine mit offenem Kaden, insofern dieselben die Rechte einer juristischen Person besitzen, aufzustellen.

In das Verzeichnis sind sowohl diejenigen Unternehmungen der gedachten Art, welche in dem Gemeinde- oder Ortsbezirke ihren Sitz haben, als auch diejenigen, welche dorthin nur Grundstücke besitzen oder durch Unterhaltung einer gewerblichen- oder Handelsanlage z. B. eines Ladens, Conditores, einer ständigen Agentur, Verkauf- oder sonstigen Betriebsstätte ein stehendes Gewerbe betreiben.

Ich veranlasse daher die Magistrat, Ortsrichter und Ortsvorsteher, dieses Verzeichnis aufzustellen und mir eine mit der Bezeichnung der Nichtigkeit versehene Ausfertigung nebst je einem Exemplare der Statuten derjenigen Unternehmungen, welche im Orte ihren Sitz haben, bis zum 18. d. M. bestimmt zu überreichen.

Für die künftigen Veranlagungen bedarf es der Aufstellung eines solchen Verzeichnisses nicht. Jedoch ist mir, sobald ein Unternehmen der gedachten Art im Orte den Geschäftsbetrieb eröffnet oder ganz einstellt, Anzeige unter Vorweisung einer beglaubigten Nachweisung zu machen.

Die Formulare (Muster VI) sind bei dem Buchdruckereibesitzer Herrn Weidobold hier zu haben. Merseburg, den 9. November 1891. Der königliche Landrath. Weidlich.

Einkommensteuer-Veranlagung.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 31. v. M. (Stück 257 und 260 des Kreisblattes), betreffend die Aufstellung der Personenverzeichnisse (Art. 37 der Anweisung zum Einkommensteuer-Gesetz) ordne ich hierdurch folgendes an:

1) Sofort nach Aufnahme des Personenstandes hat der Gemeindevorstand mit der Aufstellung der Einkommensteuerliste A. zu beginnen und derart zu fördern, daß dieselbe spätestens am 24. November cr. dem Vorsitzenden der Vereinnahmungs-Kommission überreicht werden kann.

In die Einkommensteuerliste A. sind alle Personen einschließlic der bisherigen Einkommensteuerpflichtigen aufzunehmen, welche

a. bereits im Vorjahre mit einem Einkommen von mehr als 900 M. zur Steuer veranlagt waren,

b. nach dem pflichtmäßigen Ermessen des Gemeindevorstandes im Laufe des Jahres in den Besitz eines steuerpflichtigen Gesamt-Einkommens von mehr als 900 M. gelangt sind.

2) Die Entrichtung der Steuerpflichtigen in die Einkommensteuerliste ist nach der Reihenfolge des Personenverzeichnisses zu bewirken.

3) Die Ausfüllung der einzelnen Spalten der Einkommensteuerliste hat in der bisherigen Weise nach dem pflichtmäßigen Ermessen des Gemeindevorstandes zu erfolgen, nur habe ich hierbei noch besonders hervor, daß eine Uebernahme der Schulden aus den früheren Einkommens-Nachweisungen nicht statthafte, daß die Gemeindevorstände vielmehr für die im Art. 38 Nr. 6 der Anweisung vorgeordnete Aufforderung an die Steuerpflichtigen zum Nachweis der Schulden und Lasten zu richten und die Entrichtung erst dann zu bewirken haben, wenn die Verpflichtung zur Entrichtung der Zinsen und Lasten durch Vorlegung von Quittungen glaubhaft nachgewiesen worden ist.

Im Uebrigen verweise ich auf die Vorschriften des Artikels 38 der Anweisung.

4) Gleichzeitigt mit der Einkommensteuerliste ist die Einkommensteuer-Rolle nach Muster V. der Anweisung anzufertigen. Der Gemeindevorstand hat indeß hierbei nur die Spalten 1 und 3 auszufüllen.

5) Außer der Einkommensteuerliste A. hat der Gemeindevorstand nach demselben Muster eine besondere Gemeindefürliste aufzustellen, in welcher diejenigen Personen aufzunehmen sind, deren Einkommen nicht mehr als 900 M. pro Jahr beträgt. Diese Liste dient als Grundlage zur Aufbringung der Gemeindefür-Rollen von den Vor- der Einkommensteuer befreiten Personen.

6) Bis zum 24. November d. J. sind die vorstehend bezeichneten Listen dem Vorsitzenden der Vereinnahmungs-Kommission zu überreichen, welche ich ersuche, bei nicht rechtzeitiger Eingang mir sofort Anzeige zu machen.

Die Namen der Vorsitzenden der Vereinnahmungs-Kommissionen gehen aus meiner Bekanntmachung vom 26. September d. J. Stück 232 des Kreisblattes hervor.

7) Die Vereinnahmung muß bis zum 3. December d. J. beendet sein.

Die Herren Vorsitzenden der Vereinnahmungs-Kommissionen wollen den Termin schon vor Eingang der Listen festsetzen, mir denselben auch baldigt mittheilen, damit ich in der Lage bin, einigen Vereinnahmungen beizuwohnen. Die Vereinnahmung hat nach den Vorschriften des Artikels 41 u. f. w. der Anweisung zu erfolgen.

Sofort nach beendeter Vereinnahmung und spätestens bis zum 10. December d. J. sind mir Seitens der Herren Vorsitzenden der Vereinnahmungs-Kommissionen

a. die Einkommensteuerlisten,

b. die Personenstands-Verzeichnisse,

c. die Einkommensteuerliste,

d. die Einkommensteuer-Rolle,

e. die vorjährige Einkommens-Nachweisung zu überreichen.

Die zu den Listen erforderlichen Formulare können, wie ich wiederholt bekannt gemacht habe, aus der hiesigen Kreisblatts-Druckerei bezogen werden.

Merseburg, den 11. November 1891. Der königliche Landrath. Weidlich.

Der Rathskeller im alten Rathhause in der Burgstraße wird am 1. April 1892 pachtfrei und soll von da ab anderweit auf 6 Jahre verpachtet werden. Termin zur Abgabe von Geboten ist auf

Montag, den 30. November cr., Vormittags 11 Uhr im großen Saale des Rathhauses anberaumt.

Die Bedingungen können vorher im Communalbureau eingesehen werden. Merseburg, den 10. November 1891. Der Magistrat.

Der Bebauungsplan Section 5 ist bez. des Verbindungsweges zwischen der Hälterstraße und dem Brauhof abgeändert. Der abgeänderte Plan liegt vom 14. d. Mts. bis 13. December cr. im Communalbureau zu Jedermanns Einsicht offen. Einwendungen gegen denselben sind innerhalb dieser — präclusivischen — Frist bei uns anzubringen. Merseburg, den 12. November 1891. Der Magistrat.

Annahme von Inseraten für die am Nachmittags erscheinende Nummer nur bis 9 Uhr Vormittags.

Merseburg, den 12. November 1891. Politische Nachrichten.

Deutsches Reich. Berlin, 12. November.

Am Mittwoch Morgen unternahm der Kaiser zunächst eine Spazierfahrt nach dem Thiergarten bei Berlin und demnächst in den dortigen Anlagen eine Promenade. Auf der Rückkehr begab sich der Monarch nach dem Reichstagspalais und hörte dort den Vortrag des Reichstanzlers von Capri. Von Vormittags um 10 Uhr ab wohnten beide kaiserlichen Majestäten dem feierlichen Gottesdienste im Berliner Dome bei, welcher aus Anlaß der Eröffnung der preussischen Generalynode vom Generalsuperintendenten Dr. Braun abgehalten wurde und zu welchem sämtliche Mitglieder der Generalynode ebenfalls erschienen waren. Nach beendeter Feierlichkeit feierte der Kaiser ins Schloß zurück und arbeitete dort zunächst mit dem Chef des Civilcabinetts. Am Nachmittag um 1 1/2 Uhr entsprachen die Majestäten einer Einladung des Prinzen und der Prinzessin Aribert von Anhalt zur Frühstücks-tafel. Der Kaiser gedachte sich, dem Berechnen nach, heute, Donnerstag Nachmittag von der Wilhelmsplatzstation aus, etwa nach 3 1/2 Uhr nach Leipzig zu gehen, um dort an den beiden nächsten Tagen größere Jagden auf Rehe, Dammwild und auf Schwarzwild abzuhalten. Am Sonntagabend Abend wird der Monarch dann von Leipzig gegen 10 1/2 Uhr wieder auf der Wilhelmsplatzstation bez. demnächst im Neuen Palais zurück erwartet.

Die nationalliberale Partei wird geschlossen im Reichstage für die neuen Handelsverträge eintreten. Am Sonntag tag ist Westpreußen statt, bei dem Herr Hübner als Hauptredner fungierte. Bemerkenswürdig erscheint die von Herrn Hübner in seiner Rede abgegebene Erklärung, die nationalliberale Partei werde einmüthig für die Handelsverträge eintreten, deren Werth darin liege, für längere Zeit feste Verhältnisse zu schaffen.

Die evangelisch-preussische General-synode in Berlin hat in ihrer Mittwochssitzung eine Adresse an den Kaiser angenommen. In derselben heißt es: „Das evangelische Leben des Volkes allenthalben neu zu erneuern, die Gemeinden zu Brennpunkten dieses Lebens zu machen, den Wegen Gottes in der Erziehung zur Gottesfurcht Raum zu schaffen, die Kräfte des Glaubens und die Gedanken des Evangeliums in den socialen Kämpfen zu überwinden, das ist das Ziel, welches die Kirche sich vorhält. Sie bedarf zu seiner Erreichung wie der hingedehnten Arbeit im Glauben so der Vereinerung von ihre Entwicklung und Thätigkeit beengenden Schranken. Eurer Kaiserlichen und königlichen Majestät Regiment der Kirche in unentwegter Treue und Ergebenheit dazu zu stärken, wird auch der gegenwärtigen Synode erstes Bestreben sein. Dann wurden noch verschiedene kleine Vorträge und Berichte erledigt.

Zum allerneuesten russischen Ausfuhrverbot wird aus Königsberg telegraphirt: Ein russisches Ausfuhrverbot auf Weizen wird hier mit Bestimmtheit im Laufe des Monats November noch erwartet. Die Verzögerung der schon seit längerem geplanten Maßregel wird mit den Interessen des russischen Finanzministers an dem Erfolge seiner neuen Anleihe in Verbindung gebracht. — Nun, mit dieser neuen russischen Anleihe ist nicht viel anzufangen. Halb verbracht ist sie selbst in Paris jetzt schon, und die andere Hälfte wird wohl noch nachkommen.“

Deisterreich-Ingarn.

In den am Montag in Wien eröffneten Delegationen sind am Dienstag die Vorträge vertheilt. Bei der friedlichen und verständlichen Gesinnung der Mitglieder der parlamentarischen Körperschaften wird sich auch über die neuen Militärverordnungen umher eine Einigung verwirklichen lassen. — Der Grazer Corpsofcommandant General von Landner empfahl seinen untergebenen Officieren, besondere Sorgfalt auf die Truppen-Ausbildung zu legen, da dieselben bei der Entscheidung über Staaten und Kronen im nächsten Kriege von größter Tragweite sei. — In Prag haben die

Gehen neue Lärmjocnen gegen die Deutschen veranlaßt.

Verstehende Verhaftungen wurden vorgenommen. — Kaiser Franz Joseph hat am Mittwoch Mittag beim Empfange der Präsidenten der in Wien versammelten Delegationen folgende Ansprache gehalten, die mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde: „Mit Befriedigung kann ich es aussprechen, daß wir mit allen Mächten in durchaus freundschaftlichen Beziehungen stehen. Im vollen Einflange mit unseren Verbündeten erblicke ich in der Erhaltung des europäischen Friedens die sicherste Gewähr für das Glück und das Gedeihen der Völker. Meine Regierung verliert dieses Ziel nicht aus dem Auge und es kommen uns auch aus allen Cabineten Berathungen gleich friedlicher Bestrebungen zu. Zwar hat dies bis her noch nicht dazu geführt, die Gefahren der politischen Lage Europas zu beseitigen oder die allgemeinen militärischen Rüstungen zum Stillstande zu bringen, da aber das Friedensbedürfnis sich so allgemein und einmüthig bezeugt, so erhebt die Hoffnung auf eine endliche Erreichung jenes Ziels nicht ausgeschlossen. Möge es mir beschieden sein, Meinen Völkern die frohe Aussicht zu eröffnen, daß die gegenwärtigen Sorgen und Lasten des bedrohten Friedens ihr Ende erreicht haben. Die Zinsen zur verfassungsmäßigen Behandlung zugehenden Vorträge geben Zeugnis davon, daß Meine Regierungen mit größter Bemühenhaftigkeit die finanzielle Lage der Monarchie in Betracht gezogen und im Vorausschlage für das stehende Heer und die Marine sich für das nächste Jahr auf die unauflöslichen und dringenden Bedürfnisse beschränkt haben, wobei sehr wichtige Anforderungen der Herbeileitung verlagert werden mußten. In Bosnien und in der Herzegovina zeigt sich in allen Fortschritten des wirtschaftlichen Lebens eine stetig zunehmende Entwicklung. Die eigenen Einkünfte dieser Länder werden somit auch im nächsten Jahre zur Deckung der Verwaltungskosten vollkommen ausreichen. Zu bin überzeugt, daß Sie Ihrer Aufgabe Ihre volle Einsicht und Hingebung entgegenbringen, welche Ihrer Thätigkeit einen gedeihlichen Erfolg und heiße Seite von Herzen willkommen!“ Vorher hatten die Präsidenten Antritte an den Kaiser gerichtet, in welchen sie ihrer Treue an das Haus Habsburg Ausdruck gaben. Der Kaiser sprach verschiedenen Herren gegenüber die Ueberzeugung aus, daß es gelingen werde, den Frieden wie bisher zu erhalten; freilich werde man mit der Vervollständigung der Arme fortschreiten müssen. Der Kaiser sprach dann nochmals sein Vertrauen auf den Frieden aus.

Großbritannien.

Auf dem alljährlich stattfindenden Bankett im Mansion-House zu London sagte der Premierminister Lord Salisbury bezüglich der auswärtigen Politik, er wolle nur von der Gegenwart sprechen und nicht prognostizieren. Gegenwärtig ist nicht das kleinste Wölflchen am Horizont, welches irgend etwas den Frieden Schädliches enthalte. Ueberhaupt schene die Kriegführung der Nationen langsam das Feld zu verändern, indem die industrielle Konkurrenz und die erschwerten Handelsverträge die Diplomaten beschäftigten. Bezüglich Irlands äußerte sich der Premierminister bezüglich über die Erfolge der Regierungspolitik und betonte, daß England keinen Grund habe, aus seiner Position in Egypten fortzugehen, bevor es dort nicht sein Werk gethan. Der Uniz des neuen Lordmayors war sehr glanzvoll, verregnete aber völlig. Salisbury's Rede findet viel Beifall in der Presse.

Frankreich.

In der Deputirtenkammer dauert die Budgetdebatte ohne alle Zwischenfälle von Anfang fort. — Der Senat genehmigte einen Gesetzentwurf über die Einschränkung der Frauen- und Kinderarbeit in den Fabriken. — Die Rede des englisch-italienischen Ministerpräsidenten über die allgemeine Lage werden von den Journalisten ziemlich dünnlich besprochen, weil darin keine Klagen über die von französischer Republik stattfindet. Ein wenig Enttäuschung schadet den Franzosen auch nicht das Geringste.

December er. stiftenden Central-Verammlung, der Haushaltungsschule in Rüllo, der Einrichtung von Aufzuchtstationen für Bullen, der auf Kosten des Central-Vereins zu erfolgender Ausbreitung von Schmiedemeistern im Kreise nach Franken bezugs Erlernung des Hufeisenschlags der Ochsen zc. Hierauf hielt Herr Director Wöhl einen Vortrag über „getrocknete Mähnschnigeln.“ Die Ausführungen des Herrn Vortragenden, welchen eine reichliche Erläuterung des Herrn Professor Würdiger in Halle a. d. S. zu Grunde lag, verbreiteten sich zunächst über die Wichtigkeit der Fütterung mit eingedünsteter Mähnschnigeln. Als solche wurden bezeichnet: Die Verringerung des Nährwertes der Schnigeln durch den Uebergang des Zuckers, der Stärke zc. und der Protein-Stoffe in Säuren, der zu hohe Wassergehalt der Schnigeln, welcher eine ungesunde Wärme und einen unzulässigen Verbrauch von Eiweiß beanprucht, der unangenehme Geruch der Schnigeln, das ungesunde Futter, welches dieselben gewähren, das Nicht-zu-Behalten der Fütterung mit eingedünsteten Schnigeln und die mit ihrem Gebrauche verbundenen Transportkosten. Allen diesen Uebelständen wird abgeholfen durch das Trocknen der Mähnschnigeln. Im Nachhinein stehen getrocknete Schnigeln dem Viehvieh sehr nahe, sie bieten außerdem ein stets gleichmäßiges Futter. Die weiter gemachten Mittheilungen aus der Praxis, welche sich auf 12 einzelne Berichte gründeten, lauteten gleichfalls sehr günstig, so daß Versuche nur empfohlen werden konnten. An den Vortrag knüpfte sich eine lebhafteste Discussion, in welcher von verschiedenen Seiten die Vortheile der Fütterung mit getrockneten Schnigeln angewandt und der bisherigen Fütterung mit eingedünsteten Schnigeln das Wort gerückt wurde. Zuletzt hielt Herr Regierungsrath von Werder einen Vortrag über „das neue Einkommensteuergesetz“, vom Standpunkte des steuerpflichtigen Landwirths aus betrachtet. Der Herr Vortragende wies dabei zunächst auf die Unterschiede der bisherigen und der neuen Steuererhebung hin und beantwortete verschiedene in das neue Gesetz einschlägige Fragen, wobei besonders auf die Schwierigkeit der Steuer-Erklärung für denjenigen Landwirth, der nicht genau Buch führt, aufmerksamer gemacht und empfohlen wurde, einen Antrag an die Central-Direction behufs Aufstellung einer Norm zur practischen Durchführung für große und kleinere Landwirths zu richten. Bei der sich anschließenden Discussion wurde der Antrag gestellt, eine Commission zu ernennen, welche sowohl ein Formular zu einer practischen Buchführung seitens der Landwirths als auch maßgebende Normen für die Angaben der Einnahmen aus dem Grundbesitz aufzustellen hat. Der Antrag wurde angenommen und als Mitglieder der qu. Commission die Herren: Herr Graf Hohenhausen, Regierungsrath von Werder, Oeconomiarth Dr. v. Ammann, Schelle, Amtmann Gröbler, Gutbesitzer Herr v. Meyer der Landw. Winterhäuser Müller. Gegen 7 Uhr erfolgte Schluß der Sitzung.

Um diese Zeit beginnt in der Regel in den Familien schon die erste Beschäftigung mit dem Winter nachtschnee; zwar finden noch sieben Wochen fast, aber die Tage werden schnell und schneller, und das Frost ist früher da, bevor es erwartet ist. Da werden denn wohl gern den Kindern allerlei Ausflüchten auf den Tannenbaum und die Schnecke unter seinen Ästchen gemacht, um die Jugend zu eifrigerem Verne anzuapornen. Das ist nicht ohne Nutzen, nur vermindert dieser Nutzen und später die Freude, wenn man in solchen Dingen nicht Maß und Ziel hält. Die kindliche Phantasie ist eine unendlich geschäftige, Unterhaltungen mit Spielmaterialien verfahren sie sich, und nicht nur denken die Kleinen dann erst recht weniger an ihre Schularbeiten, es tritt auch ein Gleichgewicht eine Enttäuschung ein. Sie haben Alles viel großartig und prächtiger erwartet, sie hatten auch mit schnell erwachendem Eigensinn auf der Gewährung von bestimmten Beschenken bestanden, und bleiben diese dann aus, dann giebt es im December selbst Gemüthstregen. So hüßlich und gut es ist, mit den Kindern vom heiligen Christ auf die so einfache und doch so erhebende Fier zu lenken, so schädlich ist es, bei dieser Gelegenheit im Kinderherzen den bösen Keim der Begierlichkeit zu pflanzen. Er wächst mit rascher Schnelle empor und das Auerleben ist hinterher nicht nur mühsam, sondern auch häufig genug recht, recht schmerzlich. Man kann Alles das verhindern.

S für alle Butterhändler, aber auch für alle Hausfrauen von Interesse sind die Erörterungen, welche gelegentlich einer vor der 89. Abtheilung des Berliner Schöffengerichts geführten Verhandlung zur Sprache kamen. Ein Händler gerichte war auf Grund des Gutachtens des Gerichtsammeisters Dr. Bischoff zu 10 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden, weil er als Stückenbutter Margarine feil gehalten hatte. Dies kommt, wie sich aus zahlreichen Gerichtsverhandlungen ergibt, recht häufig vor, ebenso wie der ebenfalls unstatthafte Verkauf von Mischbutter, welche aus Margarine und Naturbutter hergestellt ist. Von den Verkäufern wird zumist Einwand erhoben, daß sie nicht in der Lage seien, die von ihnen als „Butter“ bezogene und unverändert weiter verkaufte Margarine als solche zu erkennen, ebenso wird sehr häufig die Unmöglichkeit hervorgerufen, Mischbutter als solche zu erkennen. Dem gegenüber

erscheint es von allgemeinem Interesse, zu hören, daß der gerichtliche Sachverständige Dr. Bischoff erklärte, daß einfache Vorprüfungen eines Butterhändler wohl in die Lage setzen, gegen eine von ihm bezogene Waare bezüglich ihrer Reinheit Verdacht zu hegen. Erwärmt man Margarine und in einer Gegenprobe Butter in einem Glase, so erhitet geschmolzene Margarine in der Regel stark trübe, während das Butterfett klar geschmolzen ist. Der Geruch erwärmter Margarine ist charakteristisch und von demjenigen erwärmter Butter wesentlich verschieden. Bei Mischungen mit erheblichen Zusätzen von Margarine — 40 pKt. und darüber — erscheint die abgeschmolzene Masse ebenfalls meist trübe, wie Margarine; der Buttergeruch ist abgeschwächt und läßt den eigenartigen Margarinegeruch wahrnehmen. Mischbutterorten unter 40 pKt. Margarinezusatz lassen nicht immer bei solchen Vorprüfungen den Margarinegeruch vermuten. Nach Ansicht des genannten Sachverständigen sollte bei zweifelshaften Erwerbungen (auf Auktionen in der Markthalle soll nicht selten Mischbutter als Naturbutter zum Verkauf gelangen) ein Händler diese einfachen Vorprüfungen durch Abschmelzen niemals unterlassen. Falls das nach Sentung des in jeder Butter enthaltenen Wassers und Käsestoffes etc. geläuterte Fett beim Abschmelzen neben reiner Butter trübe erscheint, darf die Waare als verdächtig erachtet werden. Eine sichere Entscheidung ermöglicht schließlich nur die chemische Untersuchung.

S. In der dem Dampfgelebbestiger Herrn Wehlmann in Spergau gehörigen Jagdflur dabeist wurden am 7. d. M. bei der Treibjagd auf ca. 2/3 des Jagdreviers 328 Hasen sowie 12 Hühner geschossen, und wurde allgemein die auffallende Größe der Hasen bewundert. In die Zeit des Mahnens und des Einflagens älterer Forderungen ist wieder gekommen, da mit dem Ablauf des Kalenderjahres die Fristen einer großen Reihe civilrechtlicher Ansprüche aus dem Jahre 1887 zu Ende gehen und es muß daher dem Schuldner der Zahlungsverpflichtung die Möglichkeit gegeben werden, den Verlust seiner Ansprüche scharf zu vermeiden. Die Verjährung wird nur dadurch unterbrochen, wenn der Gegner schriftlich anerkennt, daß er seinen Gebrauch von der Verjährungsfrist bezüglich der in Frage kommenden Forderung machen will, oder auch dadurch, daß von demselben jetzt Ziderheitsstellungen oder Zins- und Abschlagszahlungen geleistet werden.

Es ist zur Zeit der Einberufung der Rekruten kommen viele Eltern und sonstige Angehörige in die Lage, zum ersten Male Preise und Pakete an das Militär zu senden; es erscheint daher angebracht, an die Vortorbereitung zu erinnern, die unter Militär geschieht, und diese sind folgende: Ein Brief an einen Soldaten bis zum Feldwebel, drei Wachtmeister aufwärts ist bis zu einem Gewicht von 60 g portofrei, wenn man denselben mit der Bezeichnung „Soldatenbrief, Eigene Angelegenheit des Empfängers“ verfährt. Das Gewicht eines Paketes kann bis 3 kg gleich 6 Pfund, schwer sein und muß ebenfalls mit dem Vermerk versehen sein: „Soldatenbrief, Eigene Angelegenheit des Empfängers“. Das Porto folgt dann, ohne Unterschied in der Entfernungs- 20 Pf. Schwerere Pakete unterliegen den tarifmäßigen Portofragen.

Berühmte Nachrichten.

(Was in Monaco verdient ist.) Dieser Tage wurde in Montecarlo die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre des Casinos abgehalten. Dem Versammlungsberechtigten zufolge war das vergangene Spieljahr sehr ertragreich. Der Spielgewinn der Bank belief sich auf 21 Millionen Francs gegen 20 Millionen im Vorjahr. Ungünstig für die Bank war nur der Monat März, in dem sie 650,000 Francs verlor. Unter die Aktionäre werden 11 Millionen Francs vertheilt werden, was einer Dividende von 24 pKt. des Aktienkapitals entspricht.

(Berliner Bankfrachs.) Ueber die Verhandlung der beiden Berliner „Hörschankers“ und Hanschwindler Sigmund und Felix Sommerfeld sind folgende Mittheilungen getroffen. Nachdem die beiden Seiten der Entschlossenheit freigegeben waren, sind dieselben in aller Eile nach der Leichenhalle des alten jüdischen Friedhofes auf der Schönhauser Allee überführt worden. Hier hatte jenseit der Bader der beiden laubenden Kunden ein größeres Erbgut erwarben, in welchem auch das Ersterbargut der beiden Söhne ruht, und hier sollen auch die beiden Letzteren Sonnabend Vormittag beigesetzt werden. Nähere Feststellungen haben ergeben, daß von dem Sommerfeld'schen zahlreichen kleine Kapitalisten in der Provinz geschädigt sind. — In welcher Weise in jzt verfahren Berliner Bank gewirthschaftet ist, zeigt die Thatsache, daß Kommerzienrath Anton Wolff von der edlen Firma Frischfeld und Wolff seinem jzt ebenfalls verhandeltem ersten Commis „pro 1890 eine Länderei von 40,000 Mark abgekauft hat. Wenn das für einen jungen Mann geschieht, was muß der Herr Euch erwidern?

(Kleine Chronik.) Ein heitiger Wirbelsturm hat auch den Andamanen-Inseln große Verwüstungen angerichtet. Die indischen Strafcolonien wurden ganz besonders heimgesucht.

Durch den Einsturz von Gebäuden sollen 60 Stralige getödtet und 200 verletzt worden sein. — Ein Stall der Stettiner Feld-Artillerie ist durch Feuer vernichtet. Die Pferde konnten gerettet werden. — Bei Gelsen in der Rheinprovinz haben zwei Wildbiebe einen Revierförster erschossen. Die Wörder sind verhaftet. — Berliner Schloßfreiheit sollte angeblich zum 1. April 1892 niedergelegt werden. Es war aber mal wieder nichts. Nur zwei Häuser werden fallen. — Zur Unterdrückung des Zuhälterenthums werden jetzt in Berlin auch reisende Schulente allmählich herangezogen, die in entlegenen Straßen je zu Zweien händig Patrouillendienst thun. — Ein juchbarer Orkan hat in ganz Algerien gewüthet und die Stadt Algier wie durch einen Wolkenschlag überfluthet. Das Wasser hat in den Straßen Frauen und Kinder weggeschwemmt und einen großen Theil der Säben eingestiegen. — Aus Hamburg hat ein Herdenschäfer Jungmann ein junges 17-jähriges Mädchen, Tochter eines dortigen Gastwirths, entführt. Auf die Ergreifung des Paars ist eine Belohnung gesetzt. — Der Berliner Zeitung „Post“ sind 20 wegen des Scherstrecks angenommene Wiener Seher mit tausend Mark Vorkauf durchgebrannt. Sie haben sich durch die irreführenden Berliner bewegen lassen, die Arbeit gleichfalls einzustellen.

(Ein Beispiel von amerikanischem Unternehmungsgest) lierte ein 13jähr. Knabe, der vorige Woche in Glasgow eintraf. Er erzählte der Post, daß er von seiner Mutter, welche in Somerville in Canada wohnte, nach Schottland geschickt ist, um genaue Nachforschungen über das Testament seines verstorbenen Großvaters anzustellen. Mit einem Vorkaufes-Billet und nur 10 Pfund Sterling in der Tasche dampfte er von Glasgow nach Liverpool ab. Unterwegs wurde er mit einem lebenswichtigen Herrn bekannt, der ihn über den Zweck seiner Reise betragte und nach dem Gehörten den hüthen, aufgeweckten Jungen ohne Weiteres mit sich nahm und ihm ein Zuspätschiff für den Salon löste. Von Liverpool aus fuhr er nach Glasgow, um dort, wie er sagte, nach seinem Onkel auszusuchen. Er stieg da im Bazaar-Hotel ab und ging jeden Tag, mit Klammige Helmbreit und die Hinte über der Schulter, auf die Suche nach seinem Onkel. Er blieb bis vorigen Montag, wo seine Glieder erschöpft waren. Die Wirthin machte darauf der Polizei Mittheilung, und deren Bemühungen gelang es, herauszufinden, daß der betreffende Onkel in Edinburgh gestorben sei, daß aber dort lebende Verwandte möglichen, den jugendlichen Reisenden zu empfangen. Er ist also dort eingetroffen, und die Untersuchungen betreffs seines großväterlichen Testaments anzustellen.

(Berichterstattung.) Der Berichtserfasser der „Zukunft, London News“ und von „Scribers Magazine“, Joseph Pennell, ist in Verdacht von der russischen Polizei verhaftet worden. Nachdem er 36 Stunden in Untersuchungshaft zugebracht hatte, befaß ihm der Gouverneur von Kiew, Rußland zu verlassen. Pennell ist nach West abgereist. Es ist nicht das erste Mal, daß Pennell in Conflict mit der Polizei gerathen ist. Vor etwa einem Jahre reiste er nach Frankreich und wurde dort, wie auch jetzt in Rußland, bei dem Verlaß verhaftet, die malarischen Umtriebe einer Festung in ein Schloßbuch aufzunehmen. Dann erregte er wieder in London während einer herrlichen Mondnacht auf der Westminsterbrücke, als er, mit Bleistift und Papier bewaffnet, seinem Berufe nachging, den Wegwogen eines überreifen Politzhens, welcher ihn als staatsgefährlichen Dynamitverbrecher verurtheilte. Mithing mit seiner Gattin, welche den Text zu seinen Illustrationen liefert, auf einer Jagd von West nach Konstantinopel begriffen, erbat er von London die telegraphische Wohnung gehalten, wenn möglich nach zu befragen. Frau Pennell erwiderte launisch, daß sie nach West gehen oder bei dem Verlaß sterben wollten. Das Künstlerpaar blieb immerhin von Glüdtag, mit einem blauen Auge (36 Stunden auf der Wache) davonkommen zu sein.

(Christus in glück.) Während der Vorstellung im Ursula-Castellare bei Neapel fingt ein Wronag die Gewand ein und riß gegen 500 Zuschauer mit. 100 Personen sollen verwundet sein, darunter 20 getödtet.

(Gasexplosion.) Auf dem Gaswerken der Ralcomber Gewerkschaft in Berlin brach die Tage Feuer aus. Das verbrannte Dach des Gebäudes fiel bald ein und verbrannte zwei Gasarbeiter, die unter juchendem Geräusch in die Luft flogen. Alle Fenster in der Nachbarschaft wurden zertrümmert. Der Knall wurde meilenweit vernehmlich. Ein junger Mann wurde durch die umherfliegenden Stücke so schwer verletzt, daß er starb.

(Strenge Verurteilung des Zuhälterthums.) Die Strafammer in Krefeld verurtheilte zwei Zuhälter, die ohne Veranlassung zwei Personen mißhandelt hatten, zu 3 bzw. 4 Jahren Gefängnis.

Wetterbericht des Kreisblatts. Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Senatoren in Hamburg. (Wladimir verordnet)

13. November. Wolkig, Nebelhaft, theils föhlig, theils, Nachts Neif. Verhaft bis frühlich.

Markt-Berichte.

Halle, 12. November. Preis-M. Ausfluß der Mastgeheude für 1000 Rthl. netto. — Heuen jeft 222 — 237 Markt, fremder über Noth, Randweiden 223—231 Roggen jeft 240—250. Gerste Braun jeft 187—205, jeft über jeft 162—170, netto. — Heu 100 Rthl. netto. — Lohmaste 172—180, Raps 268—275. Mt. Röhren Sommer-Wäßen 250—260. Erbsen, Victoria 220—250 jeft über Noth. Widen s. S. Rühmel erpöfliche Sad von 100 Rthl. netto ohne Garnde. Bier, incl. Fass von 100 Rthl. Inhalt, per 100 Rthl. netto. — Galische prima Heuen jeft 48,00 bis 49,00 Markt, abfallende Seiten bieten. Marktstärke incl. Sad für 100 Rthl. brutto bei geringem Vorrath 37,00 bis 38,00 Mt.

(Preis per 100 K. netto.) Weizen 30—42, Weizen 18,50—20, Lupinen —, Kleefamen, Mohu, blau, 53 bis 55,00 Mt., graue 46—48 Futterweizen jeft. Futterweizen 19,00 bis 20,00 Mt., Roggen jeft 18,75 bis 19,75 Mt., Weizenweizen 11,75—12,25, Weizengetreide 11,75 bis 12,25, Malzweizen, gelb, 11,50 bis 12,00, bunte 10,50—11,00, Letzteln 14—15 Markt. Weizen 30—32, Röhrlin — 62 Markt. Weizen, 23,50 Mt., Soloth 0,25/30 18,50—0,00 Markt. Spiritus p. 1000 Liter 7/8 jeft, Kettelspritus mit 51 Markt. Stearinderwachs jeft 74,50 Mt. mit 70 Mt. Verbrauchssteuern 54,00 Mt. Rüben-Spiritus — 8.

Industrie, Handel und Verkehr.

— Kurzeilliche 4/8 Zähler-Rosse. Die nächste Ziehung findet am 31. December statt. Gegen den Körner betraf von ca. 70 Markt pro Stück bei der Ausziehung übernimmt der Bankhaus & Co. Neuburger, Berlin, die ausschließliche Strafe 13, die Versicherung für eine Prämie von Markt 14,00 pro Stück.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 12. November. Der Vaterländische Frauenverein hatte zum Andenken an die Kaiserin Augusta, eine Proclamation, eine Sammlung unter dem Namen, „Frauen-Dank“ veranstaltet, welche über 50,000 Markt ergeben hat. Die regierende Kaiserin hat dem Vorkaufe ihren Dank für sein Wirken ausgesprochen und die betreffende Summe der Stiftung „Frauentrost“ überwiehen.

Berlin, 12. Nov. Der König von Belgien hat dem deutschen Kaiser 8 außerordentlich prächtige Breitenanden geschenkt. Eins der Thiere ist in Spandau verwendet. Die übrigen sind nach Köln gebracht.

Breslau, 12. Nov. Ein Königsräthe ist der Forderungsinpector Bretschneider von Lauragau auf offener Promenade von rachsüchtigen Vergleuten ermordet worden.

München, 12. November. Der Generaladjutant des Prinz-Regenten Knutpold Freiherr v. Freytag ist von dem Schlage gerührt und sofort gestorben.

Paris, 12. Nov. Der „Matin“ meldet, angeblich als verbürgt, aus Äthen die Entdeckung einer Verschwörung gegen König Georg und die Dynastie, bei welcher der vormalige Ministerpräsident Trifunop beteiligt sein soll. (?)

London, 12. Nov. Das neue englische Stahlschiff „Bantary“ ist bei Kap Bon total verloren. Die Wannehaft wurde vom hantburger Schiff „Fritz Reuter“ gerettet und in Aquique in Chile gelandet.

Rom, 12. Nov. Noch ein Friedenskongress ist am Mittwoch im Kapitel zu Rom eröffnet. (Daß viele Köpfe den Bret am besten verberden, wird sich auch hier sicher zeigen. Red.)

Madrid, 12. Nov. In Folge Sturmes ist ein Dampfboot des spanischen Gejchmaders bei der Stadt Gargia gescheitert, fünf Mann der Besatzung ertranken.

Für die Redaction verantwortlich: Carl Leiboldt.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Engl. Velour & Kamgarn, nadelfertig reine Wolle ca. 140 cm breit à M. 2,45 Pf. p. Mt. bis 8 1/2 den flenden direct an Bourne jedes beliebige Quantum. Preis in Haber-Direkt Ottlinger & Co., Frankfurt a. M. (Wasser-Ausfluß) eremüßigt franco. [4]

Anzeigen.

Alle Annoncen

vermittelt prompt und billig an sämtliche Blätter

RUDOLF MOSSE

Annoncen-Expedition in Merseburg

Berretter Herr A. Wiese.

Kosten-Anschläge, Katalog u. jede Auskunft in Insertionen- Angelegenheiten werden gern gratis erteilt.

hüringer Kunstaberei

Annahmestelle u. Muster bei

Johanne Zehme.

Kein Portozuschlag.

Königsee



Nachlaß-Auction.

Montag, d. 16. d. M.,
Vormittags von 10 Uhr an,
 soll im Grundbuch Nr. 56, hierl. ist, im
 Auftrage des Pflagers ein Nachlaß bestehend in:
 1 Sopha, 1 Kleiderstank, 1 Kommode,
 2 Bettstellen, 2 Schränke mit 24 Feder-
 betten, 2 Stühlen, 2 Stühlen, 2 Kleider-
 schränken und dergl. mehr,
 meistl. gegen Baarzahlung, versteigert werden.
 Merseburg den 10. November 1891.

G. Höfer,
 Auktions-Commissar u. Exorator.

Bekanntmachung.

Diejenigen Grundbesitzer in Teufshauer
 Kur, welche zur **Räumung des Haupt-
 grabens** lit. a. a. c. d. R. vom Tammie ab bis
 zur Galtzischen Spitze regelmäßig verpflichtet sind,
 werden hierdurch aufgefordert, diesen Graben bis
 zum **28. d. M.** zu räumen, d. h. ihm die ur-
 sprüngliche Tiefe zu geben und darin wachsendes
 Holz zu entfernen, andernfalls die bezügl. Arbeiten
 auf Kosten der Pächter von Unterzeichneten ver-
 geben und ausgeführt werden.
 Teufshau, den 11. November 1891.

Der Ortsvorstand.

Grimmer kommt!

Für die Herrn
Guts- und Ortsvorsteher!
 Die vorchriftsmäßigen Formulare zur
Einkommensteuer-Einschätzung
 als: Personenverzeichnis, Muster III,
 Verzeichnis der physischen Personen etc.,
 Muster IV,
 Einkommensteuer-Rolle, Muster V
 und die Einkommensteuer-Einfache
 sind fertig gestellt und zu haben in der
**Buchdruckerei des
 Merseburger Kreisblattes,**
 Altenburger Schulplatz Nr. 5.

Prima Stuben-Cok

aus besten, reinen, westfälischen
 Zeinkohlen, grau- und staubfrei,
 höchst intensiv, für Kesselöfen und
 amerikanische Öfen, offerire ich in
 kleinen und großen Posten zu dem billigen
 Preise von **1 pr. Hkl. frei** Geläß
 bei umgehender Lieferung.

Ed. Klauss.

Bruch-Chocolade

mit Vanille, beides Fabrifakt, unter Garantie für
 rein Cacao und Zucker ohne Beimischung anderer
 Stoffe, per Pfd. 1 Mk. und 1 Mk. 20 Pfg.

Tafel-Chocolade
 verfeinerter Qualität per Pfd. 1 bis 3 Mk.
 garantiert rein von 1 Mk. 20 Pfg. an.

Chocoladen-Pulver
 mit Vanille oder Vanille per Pfd. 60, 70, 80
 und 100 Pfg., letzteres garantiert rein.

Holländisches Cacaopulver
 von van Souten & Zoon u. and. e. vorzüglich Marken
 (bei Abnahme größerer Quan-
 titäten, besonders zum Wieder-
 verkauf, entsprechenden Rabatt
 oder billigere Preise) empfiehlt

G. Schönberger, Conditorei.

Grimmer kommt! Ehrenerklärung.

In Folge schiedsamlicher Verhandlung vom 6.
 d. M. nehme ich die Verbindungen, welche ich gegen
 die Frau **Stets** Altmannt aufgegeben, wieder
 zurück und erkläre dieselben als unmaß-
 Altmannt, den 6. November 1891.

Vertha, veretel. Schröder.
 Einen **Schuhmachergesellen** zu
 sofortigem Antritt such:
Job. August in Meuselau, Leipziger Str.
 Ein Paar gebrauchte, aber noch gut erhaltene
Kutschgeschirre
 werden zu kaufen gesucht.

5. Gefabron Infanterie-Regiment Nr. 12
Weisenfellerstraße 2 im Garten ist eine
 große Wohnung nebst Stallung für 2 Pferde zu
 vermieten, 1. April 1892 zu beziehen.

Nächsten Montag, Abends 8 Uhr, hält der
Massieur Bradet, hier,
 einen Vortrag über:
Massage und ihre Entstehung vor Hunderten von Jahren;
ihren Verfall und Wieder-Erweckung durch Dr. Metzger;
ihren gegenwärtigen Stand in der ärztlichen Wissenschaft.
 Entree nach Belieben; ohne Entree kein Zutritt. Der Ertrag wird ohne
 Abzug dem hiesigen Frauen-Verein zur Suppenküche überwiesen.

Deutsche Antisklaverei-Geld-Lotterie

200,000 Loose in zwei Ziehungen mit 18950 Gewinnen im Betrage von
4 Millionen Mark
 ohne jeden Abzug bei der Nationalbank für Deutschland in Berlin W. zahlbar.
Hauptgewinne: Mark 600,000, 300,000, 150,000, 125,000, 100,000, 75,000 etc.
Original-Loose I. Klasse $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{10}$ zur
 Ziehung am 24.-26. Novbr. 1891 = 2,10 4,20 6,30 10,50 21,- Mk.
 Jeder Inhaber eines Loose erster Klasse hat das Recht, dasselbe gegen Zahlung
 des Renovationsbetrages bis 4. Januar 1892 zu erneuern. Die in erster Klasse ge-
 zogenen Loose fallen in zweiter Klasse aus.

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.
 Die Bestellungen sind auf dem Coupon der Postanweisungen niederzuschreiben
 und sind 10 Pf. für Porto und 20 Pf. für eine Gewinnliste mehr einzuzahlen.

Getrocknete Zuckerrübenschnitzel

sehr gutes Kraftfutter für Rinder, Pferde, Schweine,
 Schafe, habe von meinem stets großen Lager in großen
 und kleinen Posten regelmäßig abzugeben.
Ed. Klauss, Merseburg.

Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft

Daube, Donner, Kinen & Co.
 Kellereien unter königlich italienischer Staatscontrolle
 in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, München.
 Central-Verwaltung: Frankfurt a. M.

Marca Italia

| Mark | 12 Flasch | Hecht. |
|-----------------|-----------|----------|
| 90 | 85 | 105 |
| Vino da Pasto 1 | 1.05 | 1.- 120 |
| Vino da Pasto 3 | 1.30 | 1.25 135 |
| Vino da Pasto 4 | 1.55 | 1.50 150 |

Die Preise verstehen sich ohne Glas und Fässer, welche berechnet und zum berechneten
 Preise zurückgenommen werden.

Schutz-Marke. Diese durch königl. ital. Staatscontrolle garantiert reinen,
 angenehmen schmeckenden und wohlbeläufigen roten ital.
 Naturweine eignen sich vorzüglich als tägliches Tischgetränk
 für weite Kreise, und übertreffen nach dem Urtheil compe-
 tenter Weinkenner und Autoritäten wesentlich die so ge-
 nannten Vorbeurtheilungsweine in gleicher Preislage.

Zu such auf die anerkannt vorzüglichsten Tafel- und Dessertweine wie
 Castelli Romani rosso u. bianco, - Chianti Extra vecchio - Lacrima
 Cristi rosso u. bianco, - Castel Mombarduzzo, - Vino dolce bianco, - Moscato,
 - Marsala, Vermouth di Torino u. Cognac, sei besonders aufmerksam gemacht und ver-
 lange man die ausführlichen Preislisten der Gesellschaft.

Zu beziehen in **Merseburg** von
Heinr. Schultze jr.

Zur Beachtung. Die allgemeine Beliebtheit deren sich die Marken der Gesellschaft
 allerwärts zu erfreuen haben, hat zu vielfachen Nachahmungen der-
 selben geführt; man achte daher darauf, daß die Etiketten auf den Flaschen der Gesellschaft die
 obige Schuppenmarke und den Namen der Gesellschaft: **Deutsch-Ital. Wein-Import-Gesellschaft**
 Daube, Donner, Kinen & Co. tragen müssen.

Die Weingroßhandlung von A. Burghardt

in Erfurt u. Nappertsbürg in der Aben-
 waldt empfiehlt bei Herrn **Hermann
 Pfautsch** in Merseburg befehlendes
 Commissionslager zur geneigten Beachtung. Sammt-
 liche Weine, für deren Reinheit auf Grund amt-
 licher chemischer Untersuchungen Garantie geleistet
 wird, werden zu denselben Preisen abgegeben, wie
 in Erfurt.

Frischen Schellfisch und Flussbecht.
 Frische englische Natives-Austern.
 Frische Sülze.
C. L. Zimmermann

Kostenfrei

werden Kapitalien gute und sichere Hypotheken
 nachgewiesen durch **Carl Rindfleisch,**
 Merseburg, Burgstraße 13.

Gesang-Verein.

Freitag 7 Uhr: letzte Uebung
 am Clavier.
Schumann.

Corbetha b. Delitz a.B.
Zur Kirmes
 Sonntag, den 15. d. M., ladet ergeben ein
A. Schmidt, Gastwirth.

Achtung!

Von heute ab sind jeden Tag frische fette
Gänse und Enten
 zu haben bei **Frau Böhme,**
 Breitestr. 17.

Biernackstraße 2 ist eine Wohnung, be-
 stehend aus 3 Stuben, Schlafkammer, Küche und
 Zubehör sofort zu vermieten und 1. Januar
 resp. 1. April zu beziehen.

Ausruf

zu Gaben für die Armenküche.
 Der Winter ist vor der Thür. Mit ihm be-
 ginnt für den armen Theil unserer Bevölkerung die
 schwerste Jahreszeit. Wie im vergangenen Winter,
 so beabsichtigt der Vorstand des vaterländischen
 Frauenvereins für die Wintermonate eine

Armenküche

einzurichten, in welcher würdig bedürftige arme
 Personen und Familien täglich ein einfaches gutes
 warmes Mittagessen unentgeltlich erhalten sollen.
 Die Einrichtung hat sich im vergangenen Winter
 sehr bewährt. 9 Wochen lang sind täglich ca. 60
 Personen gespeist worden. Zahlreiche Wohlthäter
 haben durch ihre Gaben diesen schönen Erfolg
 möglich gemacht.
 Der Vorstand richtet daher auch dies Jahr an
 Alle, welche ein Herz für diese Sache haben, die
 dringende Bitte, Gaben an die unterzeichnete
 Vorstehende zu senden.
 Wir bitten die Herren **Outsbefitzer** in und
 um Merseburg um Erträge ihrer Ernte: **Kartoffeln,
 Kohl** und dergleichen.
 Wir bitten die Herren **Kaufleute, Schlächtere**
 u. s. w. um Gaben an **Heis, Bohnen, Graupen,
 Speck** u. s. w.
 Wir bitten um **Kohlen, Torf** und Brennholz.
 Endlich sind uns baare Geldspenden will-
 kommen.
 Die Einrichtung soll voraussichtlich Anfang
 December ins Leben treten.

Der Vorstand

des vaterländischen Frauen-Vereins.
 J. A.:
 A. v. Dieß, Vorsitzende. F. Berger. M.
 Glancke. A. v. Suggenhausen. G. Eräger.
 A. Gylan. A. Gahler. E. Grumbach.
 S. v. Saesler. H. Sarnowald. O. v. Aelter.
 A. Müller. H. Knefeler. M. Siede.
 A. Schraube. M. Werber. M. Gräfin
 Winkingerode

Grimmer kommt!

Deutsche Krieger-Fecht-Anstalt.

Die Krieger-Schulen hier beabsichtigen
 Sonntag, den 15. Novbr. Abends 8 Uhr,
 im **Abendunterhaltung**

(zur Aufführung kommt: Eine fromme Schwester)
 mit darauf folgenden Tänzen, deren Reinertrag
 zum Behen des Krieger-Waisenhauses, Gladburg
 bestimmt ist, abzugeben.
 Alle Kameraden der Vereine, sowie Freunde und
 Gönner der guten Sache werden hiermit ganz
 ergebenst eingeladen.
 Billets à 30 Pf. sind bei Herrn **Brentel,**
 Gottbardistr., Leibel Gottbardistr. und für
 Mitglieder bei **Benke, Schmalstr.** zu haben.
Das Comité.

Flügelzüchter-Verein

für Merseburg und Umgegend.
Versammlung
 Freitag, den 13. November,
 Abends 8 Uhr.
 Tagesordnung u. a.: Verhandlung, Jung-
 flügel-Ausstellung, Anschlag an den Deutschen
 und an den Provinzial-Verband.
 Es erscheinen sämmtlicher Mitglieder ist drin-
 gend geboten. **Der Vorstand.**

Der Bazar.

Jahresfest. Damen-Bezug.
 Koncertabend an allen Abenden bei
 Herrn v. Schreiber, Markt 10.
 Preis vierteljährlich 2 Mark 50 Pf.
 Jährlich erheben:
 M. Nummern mit Wapen
 und 200 Nummern, mit
 goldenen 1000 Abzeichen.
 M. Supplemente mit
 circa 400 Nummern.
 M. Karten u. Eintritt-
 schein. Geld ist ungenü-
 gend. Geld kann durch ein
 gutbesetztes Kleidermagazin
 zu gewinnen u. entgegen.
 M. 12. Preis. **Wahrscheinlich**
 M. Unterhaltungs-Rum-
 mern mit Nummern, Gr-
 ünkungen u. Nummern.
 Herr vom 1. Januar 1892 ab:
 M. Unterhaltungs-Beiblätter zu den
Wochen-Nummern.
 Alle Subskribenten und Wohlthäter werden
 gebeten, Abonnement entgegen; diese liefern
 Probe-Nummern gratis. Adresse bei Verlagshand-
 lung Berlin W. Wilhelmstr. 44/47.
 Alle 8 Tage erscheint eine Nummer.

Grimmer kommt!

Halleisches Stadttheater.

Freitag, 13. Novbr. Abends 7 1/2 Uhr. Legtes
 Gastspiel des Kammerjägers **Wag Alvar.** Ein-
 maliges Gastspiel des Kammerjägers **Otto Schelper**
 vom Stadttheater in Leipzig. Die Meisterfinger
 von Körner.

Leipziger Stadttheater.

Neues Theater Freitag, 13. Novbr. Anfang
 1/7 Uhr. **Wem die Krone?** Strauß: **Sicilianische
 Bauernebe.** - **Altes Theater.** Freitag, 13. Nov.
 Anfang 7 Uhr. **Der Mann im Monde.**
 Für die **Armenküche** ging bisher ein: Frau
 v. B. 200 M., Herr Verwaltungsgeschäftsdirektor
 v. d. Marwig 50 M., Frau Prof. Sabel 10 M.,
 Fr. v. Wöllen 5 M., Herr und Frau Geh.-R.
 Gräber 20 M., Frau v. Dieß 15 M., Fr. von
 Gräter 6 M.

Handversteher und Verkaufer von W. 2. H. Schmidt, Merseburg, Altenburger Schulplatz 5.

